

Vampirella

Ein Lehrer und zwei Schülerinnen

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Hermine und Ginny kommen auf eine witzige, aufregende Idee, die mit einem bestimmten Lehrer zu tun hat... dabei entdecken sie Gefühle und Neigungen, die sie vorher nicht für möglich gehalten hätten.

Pairing: HG/GW/SS

Vorwort

Hallo,

hier kommt eine kleine Geschichte, aufgesplittet in mehrere Teile.

Viel Spaß!

Eure Vampirella

Inhaltsverzeichnis

1. Ein Lehrer, zwei Schülerinnen (Teil 1)
2. Ein Lehrer, zwei Schülerinnen (Teil 2)
3. Ein Lehrer, zwei Schülerinnen (Teil 3)
4. Ein Lehrer, zwei Schülerinnen (Teil 4)

Ein Lehrer, zwei Schülerinnen (Teil 1)

Viel Spaß und hinterlasst mir bitte Kommiss, damit ich weiß, wie euch der erste Teil gefallen hat! :)
Vampirella

Ein Lehrer, zwei Schülerinnen (Teil 1)

"Hermine, hast du jemals etwas total Verrücktes getan?", wollte Ginny wissen, als sie mit ihrer besten Freundin Hermine am Abendbrottisch saß.

Hermine legte nachdenklich den Kopf schief und sagte dann: "Nein, ich denke nicht. Weißt du, ich bin nicht so der risikofreudige Typ. Ich hab es lieber beständig und nicht ganz so spontan. Ich bin halt anders als du, aber das ist ja auch nicht schlimm... oder?"

"Nein, nein, natürlich ist das nicht schlimm", beruhigte Ginny sie. "Aber wenn du mal etwas spontaner wärst, dann würden dir vielleicht auch etwas spaßigere Dinge passieren als immer nur Lernen, Büffeln oder Hausaufgaben machen. Wenn du nicht spontan bist, dann entgehen dir die besten Dinge des Lebens!"

"Und du hast also Erfahrung mit diesen Dingen, ja?", grinste Hermine.

"Natürlich", lächelte Ginny zurück. "Es gibt einige spannende Dinge, die ich gerne noch ausprobieren möchte. Und manche funktionieren nur, solange ich noch hier auf der Schule bin."

Hermine runzelte die Stirn. "Was meinst du damit?"

"Naja, es gibt bestimmte Personen, die ich gerne mal...beglücken würde, wenn du verstehst, was ich meine", erwiderte Ginny mit einem schelmischen Grinsen.

"Ginny!", stieß Hermine geschockt aus. "Sag mir nicht, dass du..."

"Was, dachtest du, ich bin so unschuldig, wie ich aussehe?", lachte Ginny. "Ich hatte schon den einen oder anderen Spaß mit anderen Schülern... aber worüber ich eigentlich nachdenke, ist etwas Aufregenderes, Spannenderes... errätst du vielleicht, was ich meine?"

"Nein, ich..." Hermine zuckte mit den Schultern. "Ich habe nicht ganz so schmutzige Gedanken wie du", fügte sie hinzu, lächelte aber dabei.

"Nach einem Schüler wäre jetzt eigentlich ein Lehrer dran", enthüllte Ginny und beobachtete Hermine aus dem Augenwinkel.

Diese registrierte erst gar nicht, was Ginny gesagt hatte, und verstand es erst nach einigen Sekunden des Nachdenkens- dann riss sie fassungslos den Mund auf und starrte ihre Freundin an. "Du... du willst einen Lehrer verführen?"

"Genau." Ginny erwiderte ihren Blick sehr selbstbewusst. "Und ich möchte, dass du das mit mir zusammen machst."

Und so begann es...

Hermine konnte nicht glauben, was Ginny von ihr verlangte. Sie sollte mit ihr zusammen einen Lehrer verführen? Unmöglich. Sie hatte noch nie einen Sex gehabt, geschweige denn einen Jungen oder Mann nackt gesehen. Sie besaß keinerlei sexuelle Erfahrung, das einzige, wie sie jemals einem anderen nähergekommen war, war ein Kuss mit Ron gewesen... und selbst dieser war ziemlich unschuldig gewesen.

Sie konnte sich also kaum vorstellen, wie sie Ginny dabei helfen sollte, einen Lehrer zu verführen. Ginny selbst traute sie das zu, sie war selbstbewusst, hübsch, sexy, ein bisschen verrückt, spontan und risikofreudig- eben all das, was Hermine nicht war. Sie war das komplette Gegenteil von ihr, wie also stellte Ginny sich das vor?

Und genau diese Frage stellte sie Ginny im nächsten Moment. "Wie stellst du dir das vor, Ginny?", fragte sie, während sie den Mund vor Überraschung gar nicht mehr zubekam.

"Ich hab da schon meine Pläne, keine Sorge", entgegnete Ginny mit einer Selbstsicherheit, um die sie Hermine beneidete. "Aber die wichtigste Frage hast du noch gar nicht gestellt."

Hermine überlegte, welche diese wohl sein konnte, und sie offenbarte sich ihr auch schon in demselben Augenblick. " Welchen... welchen Lehrer meinst du?"

" Na, welcher Lehrer könnte mir da vorschweben? Du wirst ausrasten, wenn ich dir den Namen sage, aber versuch bitte, dich nicht zu auffällig zu verhalten." Ginny beugte sich vor und flüsterte Hermine den Namen ins Ohr.

" Snape."

Und so nahm es seinen Lauf...

Am Abend nach diesem Gespräch trafen sich Hermine und Ginny im Schlafsaal des Gryffindorturms.

Hermine hatte es immer noch nicht wirklich verdaut, dass Ginny Snape verführen wollte. Was dachte sie sich dabei? Er war nicht gerade der Inbegriff eines attraktiven Mannes, und es gab weitaus gutaussehendere Jungs auf der Schule, die Ginny mit Sicherheit haben konnte. Doch sie hatte es sich in den Kopf gesetzt, und sie bestand darauf, dass Hermine ihr half, auch wenn diese noch nicht wusste, wie das aussehen sollte.

" Ich habe mir etwas überlegt, aber es klappt nur, wenn du mitmachst", begann Ginny mit einem einnehmenden Lächeln. Es war unmöglich, sich nicht wohlzufühlen, wenn man bei ihr war, das war einfach das Ergebnis ihrer warmherzigen, offenen Art.

" Warum willst du, dass ich dabei 'helfe'?", wollte Hermine nervös wissen. " Ich... du weißt doch, dass ich kaum Erfahrung mit Jungs habe, geschweige denn mit erwachsenen Männern. Wie stellst du dir das vor? Ich kann doch nicht... ich kann keinen Mann verführen, so wie du das könntest. Ich bin nicht selbstbewusst oder sexy wie du."

" Ich finde es sehr schmeichelnd, dass du mich sexy findest", erwiderte Ginny grinsend.

" Ich meinte nur, dass du dich immer sehr sexy gibst-", beeilte sich Hermine zu sagen.

" Und genau das stimmt ja auch. Und du kannst das auch, vertrau mir. Man muss einfach Vertrauen in sich selber haben und sich fallen lassen, man sollte offen sein. Ich weiß, dass du das kannst, und ich werde dir natürlich helfen. Wir machen das ja zusammen, und ich verspreche dir, es wird auch eine tolle Erfahrung für dich werden. Ich möchte dich natürlich nicht zwingen oder zu irgendetwas bringen, das du nicht willst, aber es wäre ziemlich schön, wenn du das mit mir zusammen machen würdest. Es wäre wirklich toll und ich finde es einfach total aufregend, Snapes harte Schale mal zu durchbrechen und zu schauen, was passiert... was meinst du? Gib's zu, du findest es doch aufregend. Wenigstens ein bisschen. Oder?"

Hermine musste zugeben, es klang tatsächlich ein winzig kleines bisschen aufregend, und sie nickte zögerlich.

" Also, bist du dabei oder nicht?" Ginny sah sie so bittend an, dass Hermine nicht Nein sagen konnte- dennoch wusste sie noch nicht, auf was sie sich da eingelassen hatte.

Nachdem sie abermals genickt hatte, strahlte Ginny begeistert. " Super! Dann kann ich dir ja jetzt mal verraten, was ich mir ausgedacht habe. Snape ist ein Lehrer, und zwar einer mit einer sehr harten Schale, aber er ist und bleibt ein Mann. Das heißt, er steht auch auf das, was Männer heiß macht. Kannst du dir vorstellen, was das ist?"

" Naja... Mädchen oder... Frauen..?", versuchte Hermine es vorsichtig.

" Fast richtig", antwortete Ginny. " Was Männer richtig heiß macht, ist, wenn zwei Frauen sich küssen. Du glaubst nicht, was das mit ihnen anstellt..."

" Du meinst... wir..." Und wieder mal blieb Hermine der Mund offen stehen.

" Genau. Wir beide werden ihn richtig heißmachen, und dann wird er nur so über uns herfallen wollen", grinste Ginny. " Keine Sorge, da musst du dir keine Gedanken machen, ob du was falsch machen könntest. Wir sind ja Freundinnen, und da sollte es dir vielleicht etwas leichter fallen, als gleich einen erwachsenen Mann zu küssen. Oder?"

Hermine war sprachlos. " Ich.. ich weiß nicht..."

" Wir können ja vorher üben, wenn du das möchtest. Du kannst wirklich nichts falsch machen, und du wirst auch sehen, wie es funktioniert, wenn du es erst einmal machst. Du wirst wissen, was du zu tun hast."

Und ohne dass Hermine es verhindern konnte, beugte sich Ginny vor und legte ihre Lippen auf Hermine- diese war so überrascht, dass sie nicht zurückzuckte. Es fühlte sich seltsam an, aber auch gut und angenehm, und sie ließ es geschehen, als Ginneys Zunge über ihre Lippen strich und Einlass erbat. Hermine öffnete aus Reflex den Mund und spürte mit Überraschung, wie Ginneys Zunge in ihre Mundhöhle glitt und dort ihre

eigene umschmeichelte. Hermines Lippen bewegten sich ohne ihr eigenes Zutun und sie fühlte, wie Ginny näher an sie heranrückte und sich an sie presste.

Es war anders, als einen Jungen zu küssen, sanfter, zärtlicher. Ob es besser war, konnte sie nicht beurteilen, aber sie konnte nicht abstreiten, dass es Lust auf mehr machte. Moment mal- Lust auf mehr? So weit waren ihre Gedanken schon? Sie war einerseits entsetzt, andererseits wollte sie ihren Kuss mit Ginny aber auch nicht lösen, denn diese schmeckte zu gut und zu süß.

Ginny war es, die sich von Hermine löste und sie mit erwartendem Lächeln anschaute. " Na?"

Das erste, was Hermine herausrutschte, war: " Wow."

" Es hat dir wohl gefallen", bemerkte Ginny. " Und genau das werden wir später auch machen, um Snape anzuheizen. Nur noch vielleicht etwas... heißer. Bei dir wäre noch mehr Eigeninitiative erforderlich, aber für den ersten Kuss mit einem Mädchen war das schon ziemlich gut."

" Wirklich?"

" Ja, genau so, nur etwas... wilder", sagte Ginny mit einem Grinsen. " Wir werden uns um kurz nach neun auf den Weg zu seinem Büro machen. Ich weiß nämlich, dass Snape etwas später Abendbrot isst und um diese Zeit dann wieder da ist."

" Ginny, ich weiß wirklich nicht, ob ich das kann. Ich meine, das eben war einfach, aber... ich weiß nicht, ob ich so verführerisch sein kann und..."

" Ich werde dir schon die richtigen Anstöße geben, mach dir darum mal keine Sorgen", beruhigte Ginny sie. " Es ist nicht schwer, man muss nur aus sich herausgehen. Und wenn man einmal gemerkt hat, wie das funktioniert, ist es sehr einfach, etwas.. verrückt zu sein. Und du wirst sehen, dass es Spaß macht, etwas Aufregendes, vielleicht auch Verbotenes zu tun."

Hermine war sich da nicht so sicher, doch sie vertraute Ginny.

" Und nun... werden wir uns etwas vorbereiten. Pass mal auf!" Ginny zog ihren Zauberstab und murmelte etwas, dann forderte sie Hermine auf, ihr T-Shirt etwas herunterzuziehen und einen Teil ihres BHs zu betrachten. Mit Erstaunen bemerkte Hermine, dass sich ihre Unterwäsche gewandelt hatte- von schlichtem, unschuldigen Weiß zu knalligem Rot, versehen mit Spitzeneinsätzen. Wieder einmal war sie fassungslos, konnte aber nicht umhin zuzugeben, dass sich der weiche Stoff toll auf der Haut anfühlte und dazu beitrug, dass man sich ein bisschen mehr sexy fühlte als zuvor.

" Ich trage schon seit heute Morgen meine beste schwarze Unterwäsche, und ich schwöre dir, sie ist absolut *scharf*", kicherte Ginny und murmelte als nächstes einen weiteren Zauberspruch, der ihre eigenen und Hermines Augen mit rauchigem, sündigem Schwarz umhauchte und ihnen einen Eindruck des Geheimnisvollen verlieh.

" Okay, los geht's", sagte Ginny dann und sah Hermine erwartungsvoll an, die spürte, dass Nervosität in ihr aufstieg.

Und so machten sie sich auf den Weg.

Hermines Herz sprang fast aus ihrer Brust, als sie vor Snapes Bürotür standen und anklopfen. Erst öffnete niemand, dann jedoch ging die Tür auf und Snape stand vor ihnen, mürrisch, missgelaunt und kühl wie immer.

Sie hatten sich in ihre Umhänge gehüllt und abgemacht, dass Ginny zuerst das Reden übernahm. Hermines Kehle war sowieso wie zugeschnürt und sie hätte kein Wort herausbekommen, also schwieg sie, während sie spürte, wie ihr Magen rebellierte.

" Guten Abend, Professor Snape", sagte Ginny einen Ton tiefer als sonst und beugte sich etwas vor. In diesem Moment bewunderte Hermine sie sehr, dass sie es schaffte, so ruhig und verführerisch zu klingen.

" Haben Sie vielleicht einige Minuten Zeit für uns?" Was für eine nette Umschreibung für "verführen", dachte sich Hermine, doch sie verzog keine Miene.

Snape sagte nichts, er schien darüber nachzudenken, was zwei Schülerinnen in diesem Aufzug mit dunkelschwarzem Make-up um diese Uhrzeit bei ihm zu suchen hatten, und zog gekonnt eine Augenbraue hoch.

" Es ist wirklich wichtig", beharrte Ginny nachdringlich und versuchte ein kleines, winziges Lächeln.

" Darf ich fragen, worum es geht?" Snape sah beinahe genervt aus.

" Nun, man könnte sagen, wir haben ein kleines... Problem." Ginny hatte die Ruhe weg. " Aber das können wir nur in Ihrem Büro besprechen."

" Tja, nur leider lasse ich nicht jeden in mein Büro, Miss Weasley", erwiderte Snape, und Hermine ahnte fast, dass es nicht klappen würde, und beinahe war sie erleichtert darüber. Doch leider hatte sie Ginny unterschätzt, denn diese gab nicht so schnell auf, wie sie gedacht hatte.

" Es geht um etwas wirklich Dringendes, Professor, bei dem wir Ihre Hilfe brauchen. Sie müssen uns wirklich helfen, und dazu müssen wir hineingehen- nur ein paar Minuten, nicht länger." Ginny setzte einen Blick auf, der unwiderstehlich war, und der scheinbar bei Snape zu wirken schien.

Er zögerte noch einige Sekunden, dann sagte er: " Na gut, in Ordnung. Aber nur fünf Minuten, dann sind Sie beide wieder verschwunden."

Sie warfen sich einen Blick zu, als Snape ihnen den Rücken kehrte und in sein Büro voringing. Ginny grinste und hielt unauffällig den Daumen hoch, Hermine versuchte, sich ihre Nervosität nicht anmerken zu lassen. Sie betraten Snapes dämmriges, halb beleuchtetes Büro und blieben vor seinem Schreibtisch stehen, hinter welchem er sich platziert hatte und sie nun auffordernd ansah.

" Nun?"

" Ja, um Ihnen unser Problem anschaulich zu erklären, müssten Sie sehr aufmerksam zuschauen", sagte Ginny schnell und nickte Hermine zu. Diese legte ihren Umhang ab und wartete darauf, dass Ginny etwas tat. Ihre Freundin sah Snape noch immer an, und dann wandte sie sich in einer geschmeidigen Bewegung Hermine zu- die ahnte, was jetzt folgen würde, und war darauf vorbereitet, trotzdem machte ihr Herz einen Satz, als Ginnys Lippen sich auf ihre legten so wie vorhin.

Sie erinnerte sich an Ginnys Worte und bewegte ihre eigenen Lippen, als sie sich küssten. Sie schmeckte Zimt und Vanille, roch Ginnys angenehmen Duft, was es ihr erleichterte, den Kuss zu erwidern. Es war schön, genau wie beim ersten Mal, jedoch spürte sie kein Kribbeln oder Prickeln, und es bereitete ihr auch keine Gänsehaut. Dennoch öffnete sie ihren Mund, als Ginnys Zunge dagegen stieß, und nahm diese vollends in sich auf, während ihr Ginnys heißer Atem entgegenschlug. Sie fühlte deren Hände in ihren eigenen Haaren und traute sich selbst, mit ihren eigenen Ginnys Schultern zu umfassen und sie so näher an sich heranzuziehen. Ihre Gesichter pressten sich aneinander, doch es war schnell wieder vorbei und wieder war es Ginny, die den Kuss löste.

Hermine wagte es kaum, Snape anzusehen, doch sie tat es, und dieser verzog sie ihrer Überraschung keine Miene. " Was soll das, Miss Weasley?"

" Haben Sie unser Problem nicht erkannt? Vielleicht sollten wir deutlicher werden", lächelte Ginny mit einer Ruhe, die zu beneiden war.

" Miss Weasley-", begann Snape protestierend, doch Ginny war schon wieder dabei, Hermine an sich heranzuziehen.

Diese erwiderte überrascht den nächsten Kuss, der eindeutig heißer war als der vorherige, und merkte, wie Ginnys Hände wanderten, während ihre Lippen beschäftigt waren. Sie drückten sich aneinander, und Hermine merkte, wie sie langsam Lust darauf bekam, dass es nicht mehr endete. Ginnys Hände waren an ihrem Rücken, dann auf ihrem Unterleib und plötzlich fuhren sie unter den Saum ihres Rocks. Hermine sog scharf die Luft ein und keuchte in den Kuss, als Ginnys kühle Finger ihre Scham ertasteten und sehr leicht über ihren Venushügel fuhren.

Weiter gingen sie jedoch nicht, denn im nächsten Moment fuhr Snape laut dazwischen. " Ich frage Sie nur noch einmal, *was soll das?*" Er war um den Tisch herumgekommen und blieb fassungslos vor ihnen stehen.

Ginny wandte sich ihm zu und stoppte nur einige Zentimeter vor ihm, während Hermine mit hochroten Wangen hinter ihr stand und schneller atmend das beobachtete, was vor ihr geschah.

" Haben Sie es noch nicht erkannt? Hermine und ich sind... *in Not.*"

Hermine konnte Snapes Gesichtsausdruck nicht deuten. Einerseits sah er wütend aus und wirkte, als ob er sie beide gleich hochkant rausschmeißen würde, andererseits blitzte ein winziger Funken Interesse in seinen Augen auf, das konnte sie genau sehen.

Ginny hob ihre Hand und berührte Snape an der Schulter, dann sah sie zu ihm auf und blickte in sein Gesicht. Hermine, die nicht glauben konnte, was sie sah, beobachtete, wie Ginny sich auf die Zehenspitzen stellte und sich mit ihren Lippen Snapes näherte. Und zu ihrer Überraschung ließ dieser den Kuss geschehen, erwiderte ihn aber nicht besonders inbrünstig- er akzeptierte diesen nur und sein Gesicht blieb unbewegt, nachdem sich Ginny wieder von ihm gelöst hatte.

" Gehen Sie."

Hermine blieb das Herz stehen, als Snape diese Worte sagte, doch sie sah, dass er nicht zur Tür zeigte, die

aus seinem Büro herausführte, sondern auf eine andere Tür hinter seinem Schreibtisch. Im gleichen Moment wurde ihr klar, dass sie in seine Räume gehen sollten, und sie wusste genau, was in diesen folgen würde.

Ginny lächelte ein sehr triumphierendes Lächeln und ging selbstbewusst vor, Hermine folgte ihr mit immer schneller schlagendem Herzen. Merlin, worauf hatte sie sich hier eingelassen? Sie hörte die etwas schwereren Schritte von Snape hinter sich und stellte sich vor, wie er ihre Hinterseite betrachtete- davon lief ihr ein prickelnder Schauer über den Rücken, den sie nicht unterdrücken konnte.

Die Tür schloss sich hinter ihnen, und Hermine nahm in einem einzigen Blick Snapes Schlafgemach wahr. Es war mit einem sehr großen Bett, weißer Seidenbettwäsche, einer Couch und mehreren gemütlichen Sesseln ausgestattet, viel komfortabler als sie es erwartet hatte. Ihr Blick blieb am Bett hängen und sie fragte sich, ob sie darauf enden würden- zu dritt....

Und so geschah es.

Ein netter kleiner Cliffhanger, oder?

Ich hoffe ihr wollt wissen wie es weitergeht und lest auch den nächsten Teil, an dem ich bereits arbeite.

Dann wird es erst richtig heiß... lasst euch überraschen! :)

eure Vampirella

Ein Lehrer, zwei Schülerinnen (Teil 2)

Hier kommt nun der zweite Teil, und ich hoffe es wird euch gefallen! Jeder von den dreien wird hier auf seine Kosten kommen... hinterlasst mir bitte Kommiss! :)

Vampirella

Ein Lehrer, zwei Schülerinnen (Teil 2)

Ginny begann, sich auszuziehen. Sie trug ihre normale Schuluniform, also eine weiße Bluse, einen schwarzen Pullover darüber, eine Strumpfhose und den obligatorischen schwarzen Rock. Hermine beobachtete sie mit trockenem Mund und wagte es gar nicht, zu Snape zu schauen. Doch auch dieser schien recht angetan, auch wenn er dies noch nicht wirklich zeigte. Noch schien er sich als der übliche gefühlskalte, mürrische Zaubertrankprofessor ausgeben zu wollen, so wie sie ihn kannten.

"Hermine, warum hilfst du unserem netten Professor nicht etwas, sich vorzubereiten?", sagte Ginny dann, ohne aufzuschauen.

Hermine war wie erstarrt- verlangte Ginny von ihr, dass sie Snape auszog, oder ihn küsste oder sonst etwas tat? Das konnte sie nicht. Niemals. Ihre Hände begannen zu zittern, als sie nur daran dachte. Ginny zu küssen- das war einfach gewesen, leicht, instinktgetrieben, reflexartig. Doch Snape? Unmöglich.

Sie warf ihrem Lehrer einen Blick zu und sah, wie er sie auffordernd anstarrte. "Wollen Sie dem Vorschlag Ihrer Freundin nicht folgen, Miss Granger? Ich würde es sehr begrüßen, hier nicht nur so herumzustehen und etwas Beschäftigung zu bekommen."

Ohne darüber nachzudenken, ging sie auf ihn zu und atmete innerlich tief durch. Ihre Hände zitterten nun noch mehr, doch sie legte sie auf Snapes Schultern und bemühte sich, ihren Blick auf seine Lippen zu konzentrieren, um nicht in seine schwarzen, kalten Augen schauen zu müssen. Dann küsste sie ihn. Erst schüchtern und sehr, sehr leicht, ohne ihre Lippen zu bewegen, doch als Snape ihren Kuss erwiderte, wurde sie tatsächlich etwas mutiger. Es fühlte sich wieder anders an, als ein Mädchen zu küssen, irgendwie erwachsener und weniger zärtlich, aber trotzdem ziemlich gut. Snape war sehr fordernd, aber es gefiel Hermine, wie er die Führung übernahm und ihr zeigte, was er mochte. Seine unnachgiebigen, harten Lippen drängten sich gegen ihre, gleichzeitig presste er sie mit seinen Händen näher an sich, und sie spürte, wie sie ihren Rücken hinunterglitten und kurz vor ihrem Hintern stoppten, den er nicht berührte, und dann wieder hinaufwanderten, was bei Hermine tausendfaches Kribbeln im Bauch und zwischen den Beinen verursachte.

Diesmal war Hermine die erste, deren Zunge gegen seine Lippen stieß, und als er seinen Mund öffnete, konnte sie ein leises, minimales Stöhnen nicht zurückhalten. Sein Geschmack war...unvergleichlich. Nicht besser als Ginnys, aber mindestens genau so gut und so anders, dass sie die beiden nicht miteinander vergleichen konnte. Ihre Zungen umspielten einander und sie spürte wieder, dass sie mehr wollte, tief in ihr verlangte es nach ... *mehr*. Da sie vorher noch nie Sex gehabt hatte, wusste sie noch nicht recht, was dieses "mehr" war, doch sie ahnte, auf was es hinauslief, und sie genoss dieses Gefühl des Verlangens in vollen Zügen und spürte, wie es sich noch steigerte, als Snape sich kurz von ihr löste und sie an der Kehle küsste. Hermine warf den Kopf zurück und legte ihm ihren Hals frei, sodass er freie Bahn hatte. Er bedeckte ihren Hals mit feuchten, leidenschaftlichen Küssen, zwickte leicht mit seinen Vorderzähnen in die zarte Haut und Hermine ließ jedes Mal ein leises Stöhnen hören, für das sie sich beinahe noch schämte.

"Ich bin so weit, und ich fände es schön, wenn ihr mich auch miteinbeziehen würdet", ertönte Ginnys Stimme auf einmal, und Hermine hörte mit Überraschung einen winzigen eifersüchtigen Unterton heraus.

Hermine löste sich von Snape und starrte Ginny an, die in ihrer vollen Pracht dastand und sich ziemlich sexy in ihrer schwarzen Unterwäsche präsentierte, die ihre Vorzüge perfekt hervorhob. Sie musste zugeben, dass es sehr anziehend aussah, und ohne es zu wollen, wünschte sie sich, dass sie Ginnys Haut berühren könnte, einfach nur um zu sehen, wie sie sich anfühlte, diese zarte, hellweiße Haut zu berühren.

"Miss Weasley, ich muss sagen, ich habe Sie unterschätzt", sagte Snape neben ihr mit tiefer, beinahe

knurrender Stimme.

" Ja, das haben Sie wohl", erwiderte Ginny so verrückt, wie Hermine es auch gerne können würde.

" Deswegen möchte ich, dass Miss Granger sich nun ebenfalls entkleidet und Sie beide dann noch ein wenig Spaß miteinander haben", forderte Snape mit einem Grinsen. " Sie sind ja nun mal hier, um *mich* zu beglücken, wenn ich das richtig verstanden habe, und von daher wäre es nur logisch, dass Sie meine Wünsche befolgen, oder?"

" Natürlich, Professor", hörte Hermine sich da auf einmal sagen, und es klang gar nicht so schlecht, wie sie es sagte. Wenigstens zitterte ihre Stimme nicht.

Sie sah, wie Ginny ihr wieder zulächelte, und das machte ihr Mut, um sich selbst auszuziehen. Dann kam ihr jedoch eine Idee, auf die sie ohne Ginny niemals gekommen wäre, doch es schien ihr eine ziemlich gute Idee zu sein, mit welcher Ginny mit Sicherheit einverstanden war. " Ginny, wie wär's, wenn du mich ausziehst?", fragte sie lächelnd. So langsam begann es ihr Spaß zu machen.

Ginny schien etwas erstaunt, aber sie nickte zufrieden und fügte hinzu: " Das würden Sie sich doch sicher gutheißen, Professor, oder?" Ohne auf eine Antwort zu warten, trat sie vor und begann, Hermine dabei zu helfen, ihren Pullover abzulegen. Danach folgte die Bluse, die sie mit Bedacht aufknöpfte, und der Rock, den Ginny quälend langsam herunterzog. Als sie ihr die Strumpfhose auszog, spürte Hermine die Kälte auf ihrer Haut, doch es war nicht unangenehm. Sie wagte einen Blick in Snapes Richtung und sah mit einem Hochgefühl, dass diesem der Anblick zu gefallen schien. Sein Blick glitt an ihrem Körper auf und ab, und blieb daran kleben, als Ginny mit einem Finger über Hermines roten BH-Träger strich, den Saum ihres BHs nachfuhr und ihren Brüsten gefährlich nahekam und schließlich den Rand ihres Slips sehr, sehr leicht berührte.

" Na, gefällt Ihnen das, Professor Snape?", wollte Ginny leise und flüsternd wissen.

" Sehr", gab er ohne Umschweife zu und setzte sich, ohne den Blick abzuwenden, auf sein Bett, um ihnen zuzusehen.

" Und wie gefällt Ihnen das?", fragte Hermine im nächsten Moment, und aus einem Impuls heraus streifte sie Ginnys BH-Träger hinunter, sodass sie über ihren Ellbogen hingen und Ginnys verführerisches Dekolleté freigaben.

" Sehr gut, Hermine", wisperte Ginny lächelnd.

" Das gefällt mir ebenfalls", bemerkte Snape und lehnte sich gemütlich zurück, um sie weiter zu beobachten.

" Ich glaube, was jetzt kommt, wird Ihnen noch viel mehr gefallen...", fuhr Ginny fort und küsste Hermine auf die Schlüsselbeine. Dieser lief nun ein Schauer über den Rücken, wie vorhin bei Snape, wenn auch noch nicht so intensiv.

Ginny wanderte tiefer, küsste sie zwischen ihre Brüste, die vom BH sehr hochgespusht wurden, und griff hinter Hermine Rücken, um ihren BH-Verschluss zu öffnen. Diese war erst wie erstarrt, ließ es dann jedoch geschehen, weil sie sich einredete, dass sie sich für nichts schämen musste. Als ihre Brüste von der kalten Luft berührt wurden, bildete sich eine Gänsehaut auf ihnen, die Ginny noch verstärkte, als sie mit ihren Fingerspitzen ganz leicht darüber fuhr und ihre Knospen umkreiste. Hermine hielt sich mit ihren Händen an Ginnys Schultern fest, weil ihre Knie weich wurden und sie sonst fürchtete, umzukippen, denn ein besseres Gefühl als Ginnys Lippen auf ihren Knospen hatte sie noch nie erlebt. Ginny küsste ihre Brustspitze sehr sanft und saugte leicht daran, was Hermine ein Stöhnen entlockte, lauter und tiefer als vorhin. Ginnys Zunge umkreiste ihre Knospe und ließ sie hart werden, ein vollkommen ungewohntes Gefühl für Hermine, da sie noch nie von jemand anderem oder von sich selbst zu so einer Erregung gebracht worden war. Nach einigen Sekunden widmete sich Ginny der anderen Spitze, und auch diesmal war es wunderbar, sodass Hermine die Augen schloss und es einfach genoss, ohne sich darum zu kümmern, dass Snape zusah.

Ginnys Hände waren ebenfalls nicht untätig und es fühlte sich so an, als wären sie überall gleichzeitig auf ihrem Körper. Hermine öffnete die Augen wieder, als ihre Freundin kurz verharrte und bekam plötzlich das Verlangen, Ginnys Brüste so zu berühren, wie sie selbst verwöhnt worden war, und sie öffnete Ginnys BH ebenfalls. Hervor kamen wunderschöne feste, etwas kleinere Brüste, gekrönt von dunkelrosa Knospen, und Hermine streckte ihre Hände vor und berührte diese. Es fühlte sich wundervoll weich und angenehm an, und sie fuhr damit fort, Ginnys Brüste schüchtern zu lieblosen. Ihr Blick fiel dabei auf Ginnys Gesicht und sie sah

mit eigener Erregung die Lust in ihren Augen, was sie dazu brachte, weiterzugehen. Sie beugte sich vor und verwöhnte Ginnys Knospen mit ihrer Zunge, indem sie leichte kreisende Bewegungen machte und schnell atmete, als die weiche Haut nachgab und ihre Zunge den Geschmack von Ginnys Haut aufnahm. Sie merkte mit Genugtuung, wie Ginnys Knospen hart und aufrecht wurden, und wusste, dass es durch ihre Liebkosung geschehen war, was ihr ein leichtes Gefühl des Stolzes gab.

Als sie sich kurz von Ginnys Brüsten löste, hob diese mit einem Finger Hermines Kinn an und verwickelte sie in einen langen, heißen, leidenschaftlichen Kuss, der Hermine keuchen ließ, so sehr verausgabte sie sich dabei. Ihr ganzer Körper schien dabei zu kribbeln, und sie konnte gar nicht genug von Ginnys Lippen bekommen, die noch immer denselben süchtig machenden Geschmack an sich hatten. Während sie sich aneinander pressten, drückten sich auch ihre nackten Brüste aneinander, was Hermines Erregung nur noch mehr steigerte- Haut an Haut, das war ein Gefühl, dass sie nie wieder missen wollte.

Irgendwann beendeten sie den Kuss, um eine Pause einzulegen und wurden sich wieder ihres Zuschauers bewusst, Snape, der eigentlich beglückt werden sollte. Bis jetzt hatten sie nur Gedanken an sich verschwendet, doch jetzt, das spürte Hermine, war er an der Reihe.

Ihr Lehrer saß mit etwas geöffneten Beinen auf dem Bett, auf die Arme aufgestützt, und hatte sie bis eben mit einem zufriedenen Gesichtsausdruck, so wie sie ihn noch nie bei ihm gesehen hatten, betrachtet. Hermines Blick wanderte weiter und sie sah leichtem Schock, dass sich eine Ausbuchtung unter seinem Gewand abzeichnete, ein deutliches Zeichen für seine Erregung. Es hatte ihn tatsächlich heißgemacht, ihnen zuzuschauen, so wie von Ginny geplant! Hermine konnte es kaum glauben, dass sie ihren Zaubervertrankprofessor wirklich so weit hatten, ohne mehr zu tun, als ihn zu küssen oder ihn bei ihren eigenen Küssen zuschauen zu lassen. Mehr denn je spürte sie die Aufregung über dieses ganze Vorhaben und merkte, dass sie gar nicht mehr aufhören wollte. Es war zu gut.

" Ich glaube, jetzt sind Sie mal wieder dran, richtig?", bemerkte Ginny grinsend und ging auf Snape zu, der sie, ohne sich zu rühren, erwartete. Ginny befreite Snape von seinem Umhang, dann von seinem Gewand, das aus zwei Teilen bestand. Er tat nichts, um ihr zu helfen, sondern ließ sie einfach machen, während er abwechselnd sie und dann Hermine anschaute, unverhohlene Lust in seinem Blick.

Unter seinem Gewand trug eine schwarze Unterhose, die sein bestes Stück mehr zur Geltung brachte als verhüllte. Als Ginny sie erblickte, strich sie einmal sanft mit der Hand darüber und beobachtete Snapes Reaktion, der nicht einmal mit der Wimper zuckte. " Nun, dann müssen wir wohl etwas deutlicher werden...", sagte Ginny leise.

Sie griff nach dem Saum seiner Unterhose und zog sie herunter, und das Einzige, was Snape tat, war, seinen Hintern zu heben, damit es besser gelang. Hermine schluckte, denn zum ersten Mal in ihrem Leben sah sie das voll erigierte Glied eines Mannes, was ihr seltsam, aber doch irgendwie anziehend vorkam. Es ragte hoch zwischen Snapes Beinen hervor, und seine Spitze glitzerte dunkler als der Rest der Männlichkeit. Sie beobachtete mit Bewunderung, wie Ginny anfing, Snapes Schwanz zu massieren, zuerst mit leichten Bewegungen, dann etwas fester, was ihm auch zu gefallen schien, wie Hermine an seinem Gesicht erkannte, denn es war ziemlich entspannt und nicht mehr ganz so unbewegt wie vorhin.

Hermine sah, dass Ginny offensichtlich wusste, was sie tat, denn es war leicht zu erkennen, dass sie schon Übung darin haben musste, denn sie schien genau die richtigen Stellen zu treffen. Snapes Mund stand leicht offen, während er die Augen geschlossen hatte, und er atmete etwas lauter als zuvor, als Ginnys Bewegungen schneller wurden. Hermines Mund wurde trocken, als sie sah, wie Ginny sich vorbeugte und die Spitze von Snapes Erregung sehr, sehr sanft küsste und sich dann wieder zurückzog. Doch Snape hatte davon anscheinend noch nicht genug- er streckte die Hände aus und presste Ginnys Kopf wieder hinunter, sodass sie fast gezwungen war, ihn wieder mit ihrem Mund zu liebkosen.

Ginny fuhr mit ihrer Zunge immer wieder an Snapes Männlichkeit hoch und hinunter, und dass sie dabei noch einen erotischen Anblick bot, sprach ebenfalls wieder für ihre Fähigkeiten. Sie brachte Snape tatsächlich dazu, ein leises Keuchen auszustoßen, was Hermine erstaunt registrierte und wünschte sich, Snape ebenfalls so ein wundervolles Geräusch entlocken zu können. Vielleicht bekam sie später ja die Gelegenheit dazu- sie hoffte es sogar.

Sie hatte gedacht, dass Ginny Snape bis zum Höhepunkt bringen würde, und sie war beinahe gespannt darauf, zu sehen, wie er sich bei ihrem Lehrer äußern würde, doch kurz vorher stoppte Ginny und richtete sich auf, um Hermine einen Blick zuzuwerfen.

" Was ist los, Miss Weasley?", fragte Snape unzufrieden und öffnete missgelaunt die Augen. " Ich dachte, Sie wollten..."

" Hermine möchte sicher auch zum Zug kommen. Nicht wahr?" Ginny grinste mal wieder ziemlich schmutzig und nickte ihrer Freundin auffordernd zu, die die letzten Meter zum Bett überbrückte und sich fragte, ob sie Snape ebenfalls mit dem Mund befriedigen sollte, oder tatsächlich... aufs Ganze gehen sollte.

" Worauf warten Sie, Miss Granger? Sonst sind Sie doch auch nicht so schüchtern." Snape streckte seine Hand aus und zog Hermine zu sich herunter. Sie fiel neben ihn auf das Bett und wurde sogleich von Snape herangezogen. Sie genoss das Gefühl, halb auf ihm zu liegen und heiß von ihm geküsst zu werden. Sie spürte, wie seine steife Männlichkeit sich an ihrem Oberschenkel rieb, und hatte das plötzliche Verlangen, ihn voll und ganz in sich aufzunehmen, war sich jedoch noch nicht sicher, ob sie bereit dafür war.

Deswegen ließ sie es geschehen, als er sie küsste, seine Hände über ihren Rücken glitten und nun auch ihren Hintern berührten, um sie näher an sich heranzupressen. Seine Erregung drückte sich gegen ihren Slip, den sie ja immer noch trug, und zum ersten Mal spürte sie Nässe zwischen ihren Beinen und ein leicht ziehendes, angenehmes Gefühl. Ihr wurde bewusst, wie erregt sie wirklich war, und sehnte sich mehr denn je danach, von Snape geküsst und angefasst zu werden.

Im nächsten Moment rollte sie sich auf die Seite, weil Snape sie umklammerte und halb auf ihr zum Liegen kam. Er stützte sich auf den Unterarmen ab, um ihr das Gewicht zu erleichtern, und küsste sich an ihrem Hals hinab. An dieser Stelle, hatte Hermine nun erkannt, war sie sehr empfindlich und genoss die Berührungen und Liebkosungen besonders, und ließ dies auch mit einem Stöhnen verlauten. Es fühlte sich einfach gut an, noch besser wurde es, als Snape zu ihren Brüsten gelangte und ihre Knospen verwöhnte. Es war wieder ein anderes Gefühl als bei Ginny, härter und weniger sanft, doch nicht weniger gut. Ihre Spitzen wurden wieder hart, schneller als vorhin, weil sie in ihrer Lust schon angeheizt war, und sie traute sich sogar, ihre Hände auf Snapes Kopf zu legen, um ihn näher an sich zu drücken.

Ihr Herz schlug immer schneller, während Snape mit seinem Mund immer tiefer wanderte und ihren Bauchnabel umkreiste. Als er bei ihrem Slip angekommen war, nahm er den Saum zwischen die Zähne und zog ihn etwas herunter, Hermine keuchte, als er mit den Hände etwas nachholf und sie von ihrer restlichen Unterwäsche befreite. Auf einmal fühlte sie sich relativ nackt und ungeschützt, doch Snapes Wärme, als er sich wieder über sie beugte, gab ihr ein etwas sicheres Gefühl.

Seine Finger fuhren über die Innenseiten ihrer Schenkel und entlockten ihr ein sehnsuchtsvolles Stöhnen, je näher er ihrem Lustzentrum kam. Mehr denn je fühlte sie die Feuchte zwischen ihren Beinen, was zwar vollkommen ungewohnt, aber angenehm war, denn sie wollte mehr davon. In dem Moment, als Snape ihre Schamlippen zum ersten Mal berührte, keuchte Hermine erstickt auf und bog sich nach oben, so intensiv erlebte sie diese Berührung- es war unglaublich und überraschend, wie stark sie darauf reagierte, und wieder verlangte es ihr nach mehr.

Und Snape gab ihr mehr. Seine Finger glitten kundig über ihren Spalt und fanden ihren Lustpunkt, den Hermine selbst noch nie berührt hatte, und so war ihre nächste Reaktion ein lautes Seufzen, als Wellen der Lust durch ihren Körper brandeten und sie in vollkommene Ekstase versetzten. Snape fand einen unvergleichlichen Rhythmus, mit dem er ihre Perle massierte, und tat genau das, wonach es Hermine verlangte. Er variierte die Bewegungen, je nachdem wie laut sie stöhnte, und glitt ihre Spalte hinunter, um seine Finger zu befeuchten, und kehrte dann zu ihrer Klitoris zurück, um sie weiter zu verwöhnen. Hermine spreizte ihre Beine etwas und hob Snape ihr Becken entgegen, je fester seine Bewegungen wurden, denn sie reckte sich ihm entgegen, weil es sich so gut anfühlte- besser als alles, was sie jemals gespürt hatte.... es war der pure Wahnsinn. Wie konnte ihr dieses Gefühl jemals entgehen? Warum hatte sie sich selbst nie angefasst, um sich solche Empfindungen zu verschaffen? Sie wusste es nicht, war aber entsetzt darüber, wie viel sie verpasst hatte.

Noch während er mit ihrem Lustpunkt beschäftigt war, glitten zwei anderen Finger in sie hinein, in ihre feuchte, enge Höhle, und fanden auch dort ihren eigenen Rhythmus. Snape schaffte die Balance zwischen den beiden beiden Punkten und offenbarte ein sehr wertvolles Talent: nämlich Frauen zum Höhepunkt zu bringen. Natürlich wusste Hermine nicht, wie sich ein Orgasmus anfühlte, doch sie ahnte es, als sich ihre Lust immer mehr steigerte und sie spürte, wie sich ihre Schamlippen immer mehr zusammenzogen. Irgendwann war es dann soweit: sie warf den Kopf nach hinten, weit in den Nacken, und stieß ein lautes Stöhnen aus, während

ihre Beine leicht zuckten und sich ihr gesamtes Lustzentrum zwischen ihren Schenkeln rhythmisch zusammenzog. " Ohhh...", stieß sie aus, es war fast ein Wimmern. " Hhh... oh... M-merlin..." Ein Prickeln explodierte in ihrem Unterleib und zwischen ihren Beinen, fast zu vergleichen mit einem Feuerwerk, und sie spürte, wie ihr Gesicht sich erhitzt hatte und sicher rot angelaufen war, so sehr nahm sie der Orgasmus mit. Er dauerte etwa zehn Sekunden lang an, doch jede Sekunde fühlte sich wie Ewigkeiten an und zog sich genussvoll in die Länge, und in jedem Bruchteil zuckte Hermine leicht mit ihrem Becken nach vorne, um Snape noch mehr in sich zu spüren.

In leichten Nachwellen ebte der Höhepunkt ab, und sie war sich sicher, dass es das Beste war, was sie jemals erlebt hatte. Sofort wünschte sie sich, es noch einmal zu fühlen, und erinnerte sich daran, dass sie noch die ganze Nacht Zeit hatten- vielleicht bekam sie noch einmal die Gelegenheit-hoffentlich.

Als sie wieder die Augen öffnete und sich ihr Atem halbwegs beruhigt hatte, sah sie zuerst Snape, der immer noch zwischen ihren Beinen kniete und sie erwartend ansah. Aus seinen Augen sprach Zufriedenheit und Genugtuung, wahrscheinlich, weil er sie zum Höhepunkt gebracht hatte, und noch immer prangte die Männlichkeit zwischen seinen Beinen, die immer noch nicht nachgelassen hatte.

Ihr Blick fiel als Nächstes auf Ginny, und bei diesem Anblick blieb ihr der Mund offen stehen. Ginny saß auf der Couch gegenüber, mit weit gespreizten Beinen, und befriedigte sich selbst. Ihre Augen ruhten dabei auf Hermine und Snape, und sie hatte sich ohne zu genieren endgültig ausgezogen und begonnen, sich selbst zu berühren. Hermine war wie fasziniert von diesem Anblick und erwiderte Ginnys Blick fast mutig und selbstbewusst und hoffte, eine Aufforderung in diesen Blick zu legen, der sie dazu bringen sollte, weiterzumachen. Und Ginny machte weiter- eine Hand streichelte über ihre geschwellenen Schamlippen, die andere liebte mit zwei Fingern ihren Lustpunkt, und dabei stieß Ginny ein leises, stetiges Keuchen aus. Ihre Wangen waren gerötet und ihre Haare leicht durcheinander, eine Erscheinung, wie sie Hermine noch nie gesehen hatte- wunderschön und lasziv und verführerisch. Es hatte etwas unheimlich Erregendes und Erotisches an sich, Ginny dabei zu beobachten, wie sie es sich selbst besorgte, und sie konnte den Blick nicht abwenden.

Hermine spürte eigenes Verlangen, je näher Ginny ihrem Höhepunkt kam, und stöhnte selbst leise auf, als es dann endlich geschah: der Orgasmus, auf den sie selber beinahe so beharrlich zugefiebert hatte wie Ginny- dieser äußerte sich bei ihrer Freundin in einem kleinen spitzen Schrei, und einer heftigen Bewegung, als Ginny zwei Finger fest in sich stieß, um den Höhepunkt noch intensiver zu spüren.

Ich hoffe, es hat euch gefallen!!
Kommiss bitte :)
Vampirella

Ein Lehrer, zwei Schülerinnen (Teil 3)

Danke für die beiden Kommiss! Ich hoffe auch der nächste Teil gefällt euch :) Wer weiß wieviele Teile es noch werden... mal sehen ;)

An all die Schwarzleser unter euch: bitte hinterlasst mir doch auch mal ein Kommi, denn ich sehe wie oft die FF angeklickt wird und wie wenig Kommiss ich leider kriege :/ Je mehr Kommiss, desto motivierter zum Weiterschreiben bin ich! :)

Vampirella

Ein Lehrer, zwei Schülerinnen (Teil 3)

Hermine war immer noch fasziniert von Ginnys Anblick, nachdem diese gerade sich selbst zum Höhepunkt gebracht hatte. Ginnys Augen waren lustverschleiert und sie hatte sich erschöpft zurückgelehnt, allerdings hatte sie immer noch ihre Finger in sich und genoss offensichtlich dieses Gefühl und die Nachwellen des Orgasmus.

" Da schauen Sie, was, Professor?", flüsterte sie lächelnd. " Und dir scheint es auch zu gefallen haben, Hermine. Habt ihr geglaubt, ich sitze einfach nur hier herum und schaue zu?"

Hermine musste grinsen, sie konnte gar nicht anders. Sie warf noch einen Blick auf Ginnys pulsierende, geschwollene Blüte zwischen ihren Beinen und bemerkte, dass es durchaus sehr erregend und erotisch war, und dass sie sich wünschte, Ginny so zu berühren, dass sie nochmal zum Höhepunkt kam- aber gleichzeitig wünschte sie sich auch, von Snape so befriedigt zu werden, dass sie schreiend vor Verlangen unter ihm lag. Zwei Ideen kämpften in ihrem Kopf miteinander und sie wusste nicht, wie es jetzt weiterging. Wie immer, wenn sie sich unsicher war, überließ sie Ginny die Führung und wartete darauf, was sie tun würde. Auch Snape schien abzuwarten, auch wenn er ungeduldig und noch nicht wirklich zufrieden wirkte- was auch zu verstehen war, immerhin war er noch nicht zum Abschluss gekommen.

" Hermine, ich hab gerade eine schöne Idee, wie wir unseren Professor ein wenig verwöhnen können." Ginny stand auf und holte sich ihren Zauberstab. Dabei wurde ihre ansehnliche Hinterseite ausgiebig von Snape betrachtet und offensichtlich als gut befunden, was sich dadurch zeigte, dass er sich unauffällig über die Lippen leckte.

" Würden Sie sich auf den Bauch legen, Professor?"

Snape folgte der Aufforderung mit einigem Zögern, denn er schien unsicher. Doch dann tat er es und offenbarte ihnen ein ziemlich knackiges, beachtenswertes Hinterteil. Ginny kicherte leise, dann schwang sie ihren Zauberstab und bedeutete Hermine, sich rechts neben Snape zu setzen. Sie selbst setzte sich auf die andere Seite und hielt plötzlich ein herbeigezaubertes Fläschchen mit goldener Flüssigkeit in der Hand- in der nächsten Sekunde wurde Hermine klar, dass es sich um Massageöl handeln musste, und ihr wurde ganz warm bei dem Gedanken, Snape einzureiben oder womöglich selbst damit verwöhnt zu werden.

Ginny ließ sich etwas davon auf die Hand laufen und reichte es dann Hermine. Diese tat es ihr nach und beobachtete, wie Ginny an Snapes Beinen begann, und beschloss, bei den Schultern ihres Lehrers anzufangen. Snape zuckte leicht zusammen, als sie ihn berührten, doch dann entspannte er sich sichtlich und genoss offensichtlich die massierenden Bewegungen. Hermines Hände glitten geschmeidig über seine blasse, aber sehr schöne Haut, und sie bearbeitete die Muskeln ihres Professors mit festen, gleichmäßigen Kreisen, während sie für sich das Gefühl des seifigen Öls auf ihren Händen genoss. Mit der Zeit wanderte sie immer weiter nach unten und sah, dass Ginny ihrerseits nach oben glitt, sodass sie sich mit den Händen immer näherten. Bald war Hermine oberhalb Snapes Hintern angelangt und zögerte, indem sie weiter über das Steißbein massierte, doch dann fing sie Ginnys Blick auf, und diese nickte ihr aufmunternd zu. Während Ginny beim letzten Teil des Oberschenkels angekommen war und Snape leise, aber schneller atmete, widmete Hermine sich nun in erst schüchternen Bewegungen seinem Po.

Es war schön, diesen anzufassen, denn er war wohl geformt und es fiel ihr leicht, den richtigen Druck zu finden, eine Mischung aus sanft und fest. Sie nahm etwas Öl nach, dann verstärkte sie ihre Massage und

spürte, dass es ihr Spaß machte, so fest zuzugreifen und Snapes Reaktion zu beachten. Sie wusste, dass sie sich nah an seinem Schwanz befand, und hatte keine Ahnung, ob sie bereit wäre, diesen zu berühren, doch im nächsten Moment sah sie, dass Ginny schon etwas in diese Richtung übernommen hatte. Ihre Freundin hatte sich nämlich an den Oberschenkeln hochgearbeitet und griff jetzt leicht unter Snapes Körper, um ihn dort ebenfalls zu verwöhnen. Dieser stöhnte jetzt zum ersten Mal richtig auf und hob seinen Hintern leicht nach oben, um es Ginny zu erleichtern, die schmutzig grinste und etwas fester zupackte. Hermine fuhr damit fort, Snapes Po zu massieren, doch nach wenigen Minuten schien ihm das nicht mehr zu genügen- er drehte sich zu ihnen herum und zog Ginny zu sich herunter.

Diese verwickelte ihn in einen heißen, feuchten Kuss und ließ ihre Hand gleichzeitig an Snapes Erregung wandern, die immer noch oder schon wieder aufrecht bereitstand. Diesmal, das wusste Hermine, würde es schnell gehen, und er würde zum Abschluss kommen. Sie saß daneben und beobachtete das Schauspiel neben sich mit wachsendem Staunen und dem Wunsch mitmachen zu können, doch sie ließ Ginny den Vortritt, da sie, Hermine, davor ihren Spaß mit Snape gehabt hatte und sie es nun Ginny gönnte, ebenfalls zu zum Zug zu kommen.

Ginnys Rhythmus wurde nun schneller und härter, es schien Snape zu gefallen, denn er presste sie an sich und berührte ihre Brüste in kreisenden, massierenden, hektischen Bewegungen und keuchte dabei abgehakt und schnell. Plötzlich stöhnte er: " Machen... machen Sie es mit dem Mund. Na los, Miss Weasley!" In all seiner Erregung behielt er immer noch die Form und siezte sie, was Hermine irgendwie beeindruckte und auch anmachte- sie hoffte, wenn er sie nahm, würde er sie Miss Granger nennen.

Ginny folgte seiner Aufforderung und glitt zwischen seine Beine. Sobald sie den Kopf senkte, wurde er von Snapes Händen heruntergedrückt, und sie legte ihre Lippen um seine Eichel, um ihn zu befriedigen. Dabei stieß er wieder lustvolle, unkontrollierte Laute aus und bog sich ihr entgegen. Hermine war fasziniert von dem Anblick und beschloss, ebenfalls einzusteigen und sich als mutig und selbstbewusst zu beweisen. Sie wollte mitmischen, also musste sie es einfach tun.

" Lass mich auch mal, Ginny", sagte sie mit leiser, aber fester Stimme.

" Ja, Miss Granger, los!", befahl Snape auf einmal wieder bestimmend und Hermine folgte seinem Wunsch nur zu gern. Eben hatte sie noch gedacht, sie würde sich nie trauen, seine erigierte Männlichkeit zu berühren, jetzt sehnte sie sich danach und konnte es kaum erwarten, ihm ebenfalls so einen Genuss zu bereiten wie Ginny.

" Abwechselnd, in Ordnung?", grinste Ginny und ließ Hermine an Snapes bestes Stück. Diese spürte erst wieder einen Anflug des Widerwillens, den sie schnell beiseitewischte und sich einfach auf die eigentliche Sache konzentrierte. Sie begann mit den Fingerspitzen und damit, sehr leicht und sanft von der Spitze bis zum Ende hinauf- und herunterzufahren.

" Fester!", forderte Snape. " Herrgott, Miss Granger, haben Sie noch nie jemandem einen runtergeholt?"

" Nein, ich-"

" Mach es einfach so wie ich", schlug Ginny vor. " Mit dem Mund, das ist leichter. Mit der Zunge, mal fester, mal weicher. Versuch es."

Hermine tat es und umschloss Snapes Spitze mit ihren Lippen. Es war ein seltsames, aber nicht unangenehmes Gefühl, und bald begann sie, ihren Mund auf- und ab zu bewegen, ihre Zunge einzusetzen und Snapes Schwanz so zu umschmeicheln, wie sie es bei Ginny gesehen hatte. Sie hoffte, dass sie dabei keinen hilflosen abgemühten Anblick bot, sondern einen ansatzweise erotischen Anblick.

" Du siehst sehr heiß dabei aus", flüsterte ihr Ginny im nächsten Moment ins Ohr, und Hermine überlief ein Schauer. Sie fühlte sich bestätigt und machte so weiter, steigerte sich aber noch etwas, indem sie nur ihre Zunge benutzte und damit Snapes Erregung hinabfuhr. Sein Stöhnen wurde wieder lauter und sie spürte, wie er sich entspannte, was sie als ein gutes Zeichen deutete. Sie hielt sich etwas näher an seinem Körper auf, dann leckte sie sich wieder hinauf zu seiner Eichel. Dort bearbeitete sie seine Vorhaut etwas und begann nun wieder, seine Spitze mit dem gesamten Mund zu umschließen, so weit es ging.

" Okay, lass mich wieder, wenn er jetzt gleich kommt, ist das eher für Fortgeschrittene", sagte Ginny kurz darauf.

Hermine ließ sich nur mit Widerwillen ablösen, doch sie ahnte, dass sie vielleicht noch nicht ganz so geübt war, um Snape zum Orgasmus zu bringen- das war wahrscheinlich doch eher Ginnys Talent. Diese fuhr fort, was Hermine begonnen hatte, nur in einem gekonnteren und härteren Rhythmus. Gleichzeitig brachte sie auch ihre Hände zum Einsatz und liebte mit diesen Stellen, an denen ihre Zunge gerade nicht heranreichte.

Gebannt beobachtete Hermine Ginnys kleine Zunge, die sich immer wieder an Snapes Schwanz entlangschlängelte und ihm unaufhörliches Stöhnen entlockte.

Sie sah bald, dass er kurz vor dem Höhepunkt stand, und diesmal würde Ginny es zuende bringen, das wusste sie. Sie war wie erstarrt und konnte den Blick nicht abwenden, bis es schließlich geschah und Snape in einem befreienden, lauten Stöhnen kam und sich in Ginnys Mund ergoss- diese schluckte ohne Federlesen und richtete sich dann auf, als würde sie das jeden Tag tun. Snape war in die Kissen zurückgefallen und hatte einen sehr zufriedenen Ausdruck auf dem Gesicht, zu dem Hermine zwar beigetragen, aber ihn nicht maßgeblich verursacht hatte, wie ihr jetzt bewusst wurde. Sie nahm sich vor, nächstes Mal alleine für seinen Orgasmus verantwortlich zu sein und ihn alleine durch sich selbst dazu zu bringen, dennoch war sie immer noch beeindruckt von Ginnys Fähigkeiten, die sie eben unter Beweis gestellt hatte.

" Wie wäre es, wenn ihr euch ein wenig miteinander beschäftigt, während ich mich etwas ausruhe und zuschauen?", schlug Snape genüsslich vor und verschränkte die Arme hinter dem Kopf.

Hermine sah Ginny an und erkannte gleich die Lust in ihren Augen. Sie selbst hatte ebenfalls nichts dagegen, sie hatte nun schon eh all das getan, was sie niemals von sich erwartet hätte.

" Warum nicht?", erwiderte Ginny und lächelte. Sie kroch auf Hermine zu und richtete sich auf, sodass sie beide auf ihren Knien sich gegenüber saßen. Hermine betrachtete die schönen, kupferroten Haare ihrer Freundin, die schokobraunen, glänzenden Augen, ihren sinnlichen Mund, der nun schon so viel Verbotenes getan hatte, ihre zarten Schlüsselbeine, die sie nur zu gern küssen wollte, ihre festen, kleinen Brüste, gekrönt von rosafarbenen Spitzen, und...

Weiter ging ihr Blick nicht, denn Ginny unterbrach sie. " Du musst nicht nur schauen, Hermine, du kannst auch gerne zur Tat schreiten...heute ist alles, was gefällt, erlaubt..."

Ginny beugte sich vor und küsste sie. Und dieser Kuss schmeckte nach verbotener Lust, nach Verlangen und wieder einmal nach mehr. Hermine erwiderte ihn mit Leidenschaft und presste sich an Ginny, an ihre wunderbaren Brüste, die sie berühren wollte, und an ihre feuchte, heiße Scham. Ginny begann als erste damit, Hermines Brüste zu liebkosen und sie wieder einmal dazu zu bringen, dass sich ihre Knospen erhärteten und ihr Schauer um Schauer über den Rücken liefen. Dann drückte sie Hermine nach hinten und bedeckte ihren Bauch mit kurzen, aber warmen Küssen. Hermine erzitterte bei diesen und sehnte sich nach weiteren Berührungen, nach einem weiteren Höhepunkt, nach diesem süchtig machenden Gefühl...sie bekam einfach nicht genug davon, nachdem sie es zum ersten mal gekostet hatte.

Und Ginny ging diesem unausgesprochenen Wunsch nach. Sie fuhr mit ihren Händen an den Außenseiten von Hermines Schenkeln entlang, während sie diese etwas spreizte. Dann küsste sie Hermines Lenden und befand sich bereits sehr nahe an deren Lustzentrum, welches bereits erregt und feucht war. Hermine reckte sich Ginny entgegen, so wie sie sich vorhin Snape entgegengestreckt hatte, und zuckte minimal zusammen, als sie Ginnys Haare an den Schenkelinnenseiten spürte, wo sie etwas kitzelten. Was jetzt kam, konnte sie gar nicht erahnen, daran hatte sie nicht einmal in ihren kühnsten Träumen gedacht, und doch erwartete sie es halb.

Ginny küsste sie auf den Venushügel, und Hermine stieß ein leises, zufriedenes Seufzen aus. Ginny berührte ihre Schamlippen mit dem Mund nur ganz leicht, und Hermine stöhnte bereits auf. Ginny leckte einmal ihre Spalte entlang, und Hermine erzitterte in ihrem Innersten.

Es war gut, *so* gut, so unglaublich und sinnlich und erotisch und verrückt, dass sie es gar nicht definieren oder erfassen konnte- dieses Gefühl von Ginnys Zunge zwischen ihren Beinen, dieser kleinen sich windenden Zunge, die erst ein wenig in sie eindrang, sich dort ein bisschen bewegte und sich dann doch wieder zurückzog, aber nur um sich wieder ihre Spalte hinaufzulecken und ihre Perle zu finden, die sehnlichst darauf wartete, berührt und geleckert und befriedigt zu werden. Hermine krallte sich in die Bettwäsche, als Ginny über ihren Lustpunkt fuhr, und hob ihr Becken dem Himmel entgegen. Ginny umfasste mit den Händen Hermines Schenkel und hob sie etwas hoch, um besser agieren zu können, und beugte sich noch weiter hinunter, um sie weiter zu lecken.

" Oh, Merlin, Ginny!", stieß Hermine abgehakt aus, sie musste einfach etwas sagen, etwas schreien. Sie wand sich, als würde man sie fesseln, und doch war es süße, pure Lust, die ihr dieses Gefühl gab und sie gefangenhielt. Es war der pure Wahnsinn, es war einfach gut, es war nicht zu beschreiben.

Ginnys Zunge tat wundervolle Dinge mit ihrer Perle, sie hatte wieder diesen unvergleichlichen Rhythmus, den sie auch bei Snape angewandt hatte, mal härter, mal sanfter, und beides war unbeschreiblich gut, sodass Hermine gegen ihre Zunge drängte, weil sie keine Sekunde verpassen wollte. Wenn es hart war, dann wollte sie mehr davon, wenn es weich und zärtlich war, dann wollte sie mehr davon, sie konnte nicht sagen, was ihr

mehr gefiel, es war auch egal, beides war sensationell gut und trieb sie immer näher auf den Höhepunkt zu.

Dieser überraschte sie diesmal und kam unerwartet, doch er dauerte diesmal länger als der erste, da Ginny weitermachte und ihr Lecken so beibehielt, dass Hermine wahnsinnig wurde und ihren Orgasmus in vollen Zügen genießen konnte. Er überrollte sie wie eine riesige Welle, unaufhaltsam, mächtig und mit voller Kraft, und sie stieß ein langgezogenes Quietschen aus, als er sie ergriff, legte den Kopf in den Nacken und drängte sich Ginny sehnsuchtsvoll entgegen, deren Zunge immer noch in ihr war. Ihre Scham kribbelte, war vor Lust zusammengezogen und sie merkte, wie heiß und feucht es zwischen ihren Beinen war, während sie am ganzen Körper von einer dünnen Schweißschicht überzogen und erhitzt war. Der Höhepunkt hatte ihr alles abverlangt.

Erst nach einigen Minuten hatte sie sich wieder beruhigt und konnte den Kopf heben, um Ginny dankbar anzusehen. Diese schien recht zufrieden mit sich selbst und grinste Hermine zu, während sie ein letztes Mal sanft mit den Fingern über ihre Schamlippen streichelte, und beugte sich dann nach vorne, um ihr einen zärtlichen Kuss zu geben.

So, nächstes Mal ist wieder Snape an der Reihe! Bitte schreibt mir doch Kommiss, das wäre super! Auch gerne Kritik oder ähnliches, ich nehme alles dankend an :)

eure Vampirella

Ein Lehrer, zwei Schülerinnen (Teil 4)

So, hier kommt nun schon der vierte Teil. Ich hoffe, dass auch dieser euch gefallen wird :)

Ein Lehrer, zwei Schülerinnen (Teil 4)

Als Hermine sich zu Snape umwandte, sah sie, dass er sie offensichtlich sehr aufmerksam beobachtet und unverhohlen begonnen hatte, sich selbst anzufassen. Jedoch war er noch nicht zum Abschluss gekommen und schien jetzt darauf zu warten, dass eine von ihnen zu ihm kam.

Einer plötzlichen Eingebung folgend, kroch Hermine zu ihm und verwickelte ihn in einen langen, fordernden Kuss. Er erwiderte diesen überrascht, denn anscheinend hatte er nicht erwartet, dass sie einmal den ersten Schritt machen würde, und zog sie näher zu sich heran.

"Braves Mädchen, Hermine!", hörte sie Ginny hinter sich sagen. "Heiz' unserem lieben Professor mal richtig ein."

Hermine lächelte in den Kuss hinein und begann, mit ihrer Zunge über seine Lippen zu fahren, damit er sie einließ, was er nach wenigen Sekunden auch tat. Seine Zungenspitze fuhr in Hermines Mundhöhle und sie nahm diese tief in sich auf. Gleichzeitig tasteten seine Hände ihren Rücken entlang und umfassten ihren Po, um sie näher an sich heranzuziehen, was sie mit einem Stöhnen begleitete. Es tat gut, so hart und doch gleichzeitig leidenschaftlich angefasst zu werden, und sich gegen seine Führung spielerisch behaupten zu müssen.

Bald merkte sie, wie sie auf ihm zu liegen kam und sich seine Erregung an ihrem Oberschenkel entlangrieb. Sie spürte seine Härte und bemerkte mit Genugtuung, wie sehr sie das anmachte- wohl in dem Bewusstsein, dass sie und Ginny ihre Schuld an dieser Härte hatten. Im Moment genoss sie es noch, auf ihm zu liegen und eine gewisse Kontrolle zu behalten, aber sie wusste, dass es in ihr danach verlangte, dass er über ihr war, sodass sie ihn mit ihren Beinen umschließen und ihn in sich aufnehmen konnte. Ihr war überhaupt nicht bewusst, dass sie gerade kurz davor war, ihr erstes Mal zu erleben, sie spürte nur, dass sie es wollte und sich vollkommen in dieser Lust verlor- doch dieses Verlieren war gut, es war etwas, was sie noch nie getan hatte und deshalb umso mehr in diesem Gefühl schwelgte.

Seine Hände wanderten von ihrem Hintern nun nach vorne, zwischen ihre Körper, und er bahnte sich zwischen der hitzigen, heißen Nähe ihrer beiden Körper einen Weg nach unten, um sie dort zu berühren. Hermine keuchte auf, als sie seine Finger an ihrer Scham spürte, und reckte sich seinen Fingern entgegen, als er mit diesen in sie eindrang. Es war ein tolles Gefühl, diese in sich zu wissen, und sie merkte, wie sich ihre heiße, feuchte Höhle um sie schloss und sie willkommen hießen. Snape bewegte seine Finger leicht, auf und ab oder auch mal vor und zurück, und jedes Mal stieß Hermine ein leichtes Keuchen auf, da es Stromschauer durch ihren Unterleib schickte. Ihr kam der Gedanke, dass er sie mit seinen Fingern vielleicht erst einmal ein wenig für seinen Schwanz weitete.

"Na, Miss Granger, gefällt Ihnen das?", knurrte er ihr tief ins Ohr, und sie nickte. "Sagen Sie es. Sagen Sie, dass es Ihnen gefällt", befahl er.

"Ich... es... gefällt mir", stöhnte sie.

"Soll ich weitermachen?", wollte er schnurrend wissen.

Hermine wimmerte leise, sie war kaum fähig zu sprechen, da er sie gerade ziemlich hart fingerte, was ihr jedoch gefiel. Das Verlangen machte sie sprachlos, und sie konnte vor lauter Keuchen kein Wort herausbekommen.

"Miss Granger, soll ich weitermachen?", wiederholte er herausfordernd.

"Ja, bitte... bitte machen Sie weiter, Professor!", presste Hermine mühsam hervor und drückte sich an. Wieder merkte sie seine Männlichkeit an ihrem Bein und fühlte, dass es nun so weit war, sie wollt ihn in sich spüren und vollends von ihm ausgefüllt werden. "Bitte... tun Sie es jetzt...". stöhnte sie von Lust erfüllt.

Sie rollte sich von ihm herunter und wartete, bis er über sie kam. Sie wusste nicht, wie er es tun würde- ob

vorsichtig und sanft, oder schnell und hart. Aber es war ihr eigentlich auch egal, sie wollte nur, dass es möglichst bald geschah. Snape beugte sich über sie, stützte ein wenig von seinem Gewicht ab und verwöhnte ihre Brüste, bis sie Gänsehaut bekam und sich ihre Knospen willig erhärteten. Dann schob er sein Knie zwischen ihre Beine, um sie ein wenig zu spreizen, und senkte sein Becken leicht auf ihres. Hermine beobachtete seinen Blick und fuhr beinahe zusammen, als er sie direkt ansah: dunkel, lüstern, verlangend. Aber dieser Ausdruck in seinen Augen gefiel ihr- er drückte nur aus, was sie selbst ebenfalls in diesem Moment fühlte. Er wandte seinen Blick nicht ab, auch als er sich immer weiter herabsenkte und sie die Nähe seiner Erregung spüren konnte. Gleich musste es so weit sein, und in Erwartung darauf spreizte sie die Beine noch ein wenig mehr, um ihn zu empfangen. Sie umfasste mit ihren Händen seinen Rücken, um sich notfalls festhalten zu können, wenn er in sie stieß, und reckte sich ihm erwartungsvoll entgegen, lechzend nach dem Gefühl, welches sie gleich erfassen würde.

Snape sah sie noch immer an und drang in sie ein. Obwohl sie es erwartet hatte, war es doch im ersten Moment schmerzhaft, aber dann verwandelte sich der Schmerz in das süße, süchtig machende Gefühl des Ausgefülltseins, als er sich zuerst rücksichtsvoll in ihr vor- und zurückbewegte. Als sie das Becken etwas hob und ihre Beine wie eine Klammer um ihn schloss, beschleunigte er seinen Rhythmus jedoch etwas und sie wurde angenehm fest in die Kissen gedrückt, mit jedem Stoß rutschte sie etwas nach oben und spürte, wie er mit seinem Schwanz in ihre feuchte Höhle vordrang. Hermine keuchte, als er sie beinahe vom Bett hob, so hart stieß er in sie, doch der anfängliche Schmerz war vergangen, und so war es nicht unangenehm, eher kräftige, geschmeidige Bewegungen, die sie an den Rand des Wahnsinns trieben.

Um mehr Halt zu gewinnen, hielt sie sich irgendwann mit den Händen am Kopfende fest und wurde von Snape dagegengedrückt. Seine Männlichkeit bewegte sie vor und zurück, und sein Rhythmus war ein Rhythmus der Lust, der sie in den Himmel und noch höher hob. Nach wenigen Minuten wurde er schneller und abgehackter, und sie spürte seinen Orgasmus nahen. Im nächsten Moment schon ergoss er sich warm und lang in sie, und ließ seine Stöße langsam abebben wie die sich zurückziehenden Wellen eines Ozeans. Hermine genoss das Gefühl, ihn immer noch in sich zu spüren- sie war zwar nicht gekommen, doch das fand sie nicht wirklich schlimm, denn immerhin hatte sie heute schon zwei Höhepunkte erlebt, die beide unglaublich gewesen waren.

Sie sah zur Seite und erblickte Ginny, die neben ihnen saß und unverhohlen wieder damit begonnen hatte, sich selbst anzufassen, doch sie wirkte dabei etwas angestrengt und unzufrieden. Hermine fiel ein, dass Ginny die letzten Minuten etwas zu kurz gekommen war und beschloss, dass sie nun wieder an der Reihe war.

" Professor, was halten Sie davon, Ginny jetzt wieder etwas zu verwöhnen? ", fragte Hermine lächelnd.

" Von mir aus. Wenn sie damit aufhören, sich selbst zu fingern, dann könnte ich ihr zeigen, was es heißt, einen unvergleichlichen Höhepunkt zu bekommen ", versprach Snape mit einem schmutzigen Blick auf Ginny.

Diese erwiderte den Blick und kroch auf sie zu, als Snape sich aus Hermine zurückzog, was diese sofort bedauerte, doch sie ließ es geschehen, dass sich die anderen beiden umschlangen und küssten.

Sie beobachtete, Ginny kleine Küsse auf Snapes Hals verteilte und wie dieser ihren Kopf weiter nach unten schob- es war offensichtlich, was er wollte. Doch Ginny ließ sich nicht stören und Hermine bewunderte die Mischung aus Gelassenheit, die sie an den Tag legte, wenn sie Snape quälend langsam auf seine Lenden küsste, und die Wildheit, die sie zeigte, wenn sie sich in einem leidenschaftlichen Kuss mit ihm vereinte. Mal stieß sie vor und machte ihn wahnsinnig, mal hielt sie sich zurück und ließ ihn ungeduldig werden- sie schaffte es gerade so, dass er ihr am Haken blieb, aber trotzdem ungeduldig nach mehr zu lechzen schien.

Hermine wünschte sich, diese Verführungsfähigkeiten ebenfalls zu besitzen und lächelte dann bei dem Gedanken, Ginny zu fragen, ob sie es ihr beibringen konnte. Sicher würde sich Ginny dazu bereit erklären. Es war absolut anregend, die beiden beim Liebesspiel zu betrachten, auch wenn sie sich öfters wünschte, mitzumachen, aber auch dazu konnte sich ja in der Nacht noch die Gelegenheit ergeben. Jetzt wollte sie den beiden erstmal ihre Zeit lassen, denn immerhin war sie selbst ja auch schon verwöhnt worden.

Ginny achtete darauf, Snapes bereits wieder aufgerichteten Schwanz nicht zu berühren, sondern nur seinen Bauch, seine Lenden, seine Schenkel oder seinen Hals zu liebkosen. Manches Mal knurrte er leise, wenn er wieder mal gehofft hatte, sie würde seine Männlichkeit küssen, und sie nur leicht mit ihren Fingern oder ihren Lippen knapp daran vorbei strich. Ihr Blick sprach Bände, wenn sie zu Snape aufsah, doch auch Hermine schien sie nicht zu vergessen, denn manchmal schaute sie zu ihr herüber und grinste, dann wandte sie sich wieder ihrem Professor zu. Hermine war wie fasziniert von Ginnys Blick, von ihrem ansehnlichen, anziehenden, wohlgeformten Körper, der im dämmrigen Licht leicht glänzte, und dem Gegensatz zu Snape,

der mit seinem athletischen Körper, seiner hellen, makellosen Haut, und seinem beträchtlichen kleinen Freund punkten konnte. Sie beide vereint zu sein, machte Hermine unglaublich an, sodass sie den Blick nicht abwenden konnte.

Sie erinnerte sich an Ginnys Zunge zwischen ihren Beinen und dann dachte sie an Snapes Schwanz, der in ihr gewesen war, und ihr wurde wieder heiß. Es waren Gefühle, die sie am liebsten auf einmal gehabt hätte, alles zur gleichen Zeit, um den höchstmöglichen Genuss zu bekommen. Sie beobachtete, wie Ginny ihre Knie links und rechts neben Snape positionierte, sich auf sein Becken setzte, aber ohne zuzulassen, dass er schon in sie eindrang. Sie schien es offensichtlich zu genießen, die Führung in der Hand zu haben und bestimmen zu können, wann und wie es losging.

Der Anblick entfachte in Hermine wieder ein Kribbeln, das ihren ganzen Körper überlief: Ginnys wunderschöner runder Hintern auf Snapes harter Erregung, kurz vor dem Vorstoß, und beide in einem wilden, ungezügelter Blick gefangen, den sie sich zuwarfen. Ohne es wirklich zu merken, wanderte Hermines Hand zwischen ihre eigenen Beine, und sie streichelte sich leicht an den Innenseiten ihrer Schenkel. Sie seufzte leise, als sie Ginny sah, wie diese sich vorbeugte und Snape mal wieder einen heißen Kuss schenkte.

Macht weiter, flehte sie innerlich, da sie sich nicht traute, es auszusprechen. Snape umfasste mit seinen Händen Ginnys Po, als wollte er sie dazu zwingen, dass sie endlich sein Eindringen zuließ, doch Ginny fing seine Hände ab und lächelte. Langsam, sehr langsam, senkte sie ihr Becken und ließ Snape mit einem Stöhnen in sich eindringen. Hermine stöhnte ebenfalls, doch sehr leise, denn sie hatte begonnen, sich leicht über die Schamlippen zu streichen, die bereits geschwollen waren. Sie spürte die Feuchte zwischen ihren Beinen und wandte den Blick von Ginny und Snape nicht ab, die in ihrer Position zu verharren und sich erstmal nicht zu bewegen schienen.

Ginny wollte offensichtlich den Rhythmus bestimmten und ließ es nicht zu, dass Snape sich bewegte. Nur sehr langsam bewegte sie sich vor und zurück, in kleinen, kreisenden Bewegungen, und sie sah dabei aus wie eine Königin, gefangen in ihrer eigenen Lust und dem Begehren nach Snape. Hermine massierte ihre Schamlippen nun, sie hatte sich hingesezt, die Beine aufgestellt und leicht gespreizt, sodass sie in Snapes und Ginnys Richtung zeigten. Es war ihr egal, dass sie die beiden den vollen Blick auf sie erhielten, wenn sie sich zu ihr drehen würden, sie fand es sogar erregend. Doch die beiden waren erstmal mit sich selbst beschäftigt, und auch dies beobachtete sie wieder ganz genau, denn sie konnte ihren Blick nicht abwenden.

Ginny bewegte sich noch immer vor und zurück, und immer noch quälend langsam. Sie wirkte, als ob sie das Gefühl auskosten wollte, und Hermine konnte diesen Wunsch nachvollziehen. Ginny hatte die Hände seitlich aufgestützt und den Kopf zurückgelegt und beschleunigte ihre Bewegungen minimal, doch genug, um Snape aufkeuchen zu lassen, der mit dem Rhythmus mitging. Hermine tat es Ginny nach und beschleunigte bei sich selbst ebenfalls die Bewegungen, während sie merkte, wie sich ihre Lust steigerte. Sie fand ihren Lustpunkt und berührte diesen in kleinen, massierenden Kreisen, während ihr Atem in leichten Stößen in ihren Mund verließ und zu einem leisen Keuchen wurde. Kribbeln um Kribbeln wanderte durch ihren Körper, Prickeln um Prickeln ließ sie erschauern und ihre Finger bewegte es dazu, weiterzumachen. Sie war erstaunt darüber, wie viel Lust sie sich selbst bereiten konnte, aber auch froh, dass sie es ausprobierte, denn es war toll, selbst bestimmen zu können, wie es gemacht werden sollte. Sie wusste selbst, wie sie berührt werden wollte, mal fester, mal wieder sanfter, und eine gute Mischung aus beiden garantierte ihr beinahe den Höhepunkt.

Immer noch war ihr Blick auf Ginny geheftet, die nun ihren Rhythmus noch etwas beschleunigte. Sie wiegte sich leicht auf Snape hin und her, den Kopf immer noch zurückgelegt, und schien zu wollen, dass er nun etwas heftiger in sie stieß, indem er sein Becken etwas hob. Hermines Blick wanderte zu Snape, während sie mit einem Finger in sich selbst eingedrungen und mit der Hand ihren Lustpunkt befriedigte, und sie sah seinen leicht geöffneten Mund und die verschleierte Augen. Er keuchte angestrengt und ruckte immer wieder mit seinem Becken nach oben, um seinen Schwanz etwas tiefer in Ginny zu stoßen.

Hermine passte sich den Bewegungen der beiden an und fuhr weiter damit fort, sich selbst zu fingern. Sie merkte, dass es gut tat, den Finger in sich etwas tiefer zu schieben und ihn dabei etwas, aber nicht zu sehr, zu bewegen. Die andere Hand fuhr ihre Spalte etwas auf und wieder ab, um mehr Feuchtigkeit aufzunehmen und sich dann wieder ihrer Perle zu widmen. Sie lehnte sich leicht zurück, weil das gemütlicher war, und beobachtete die anderen beiden genau, um ihre Stöße nachzuahmen. Es war ein absolut wundervolles Gefühl, die beiden zu betrachten und sich selbst dabei zu berühren, sie konnte gar nicht anders. Niemanden würde das kalt lassen, da war sie sich sicher, und deswegen hatte sie auch kein schlechtes Gewissen- Ginny hatte ja vorhin dasselbe getan.

Sie spürte, wie ihr Rhythmus schneller wurde, je aktiver Ginny wurde, und lechzte bereits nach dem Höhepunkt. Doch sie wollte Ginny und Snape dabei ansehen, sie wollte nicht die Augen schließen, wenn sie kam, denn es würde nichts Erregenderes für sie geben, als zu sehen, wie Ginny oder Snape ihren Orgasmus erlebten. Snape kam noch vor Hermine, er stöhnte laut auf und bog seinen Rücken durch, während er Ginnys Hintern wieder umfasste und sie fest an sich presste. Er schien sich ausgiebig in sie zu ergießen und bedeutete Ginny wortlos, weiterzumachen. Diese hatte auch nicht den Anschein gemacht, als würde sie aufhören, wenn er gekommen war, und wirkte, als jagte sie bereits ihrem eigenen Höhepunkt entgegen.

Hermine war ebenfalls fast so weit. Sie sah Ginnys Po, wie er sich rhythmisch über Snapes Männlichkeit bewegte, wie sie sich vor und zurück wiegte, ihn weit in sich aufzunehmen schien, und massierte ihre eigene Perle weiter und schneller. In Kreisen glitt sie immer wieder darüber, stieß ihren anderen Finger tief in sich hinein, so tief, wie Snape in Ginny war, und spürte die Vorwellen ihres Höhepunkts kommen. Langsam und stetig baute sich die Spannung, die gesteigerte Lust auf, so wie sie Hermine vor dem Orgasmus überkam, und es dauerte noch einige Sekunden, bis es tatsächlich geschah.

Als sie dann schlussendlich kam, passierte es nur wenige Sekunden zeitversetzt mit Ginny. Hermine keuchte zuerst auf, den Blick fest auf Ginny gerichtet, dann wieder auf Snape, der erschöpft dalag, Ginny aber immer noch umklammerte, und wieder zu Ginny. Hermine stieß ein leises, tiefes Stöhnen aus, dann ein höheres, beinahe quietschendes Geräusch, als der Orgasmus sie mit seiner ganzen Macht überrollte. Ginnys Augen flogen zu ihr und weiteten sich erstaunt, doch sie ließ sich nicht in ihrer eigenen Sache beirren und ritt Snape weiter, immer weiter, abwechselnd zu Hermine und ihrem Professor schauend. Hermine drängte sich ihren eigenen Fingern entgegen, hob ihr Becken und spannte ihren gesamten Körper an, als ihre Schamlippen zuckten und sie sich fühlte, als würde ein Feuerwerk in ihrem Unterleib explodieren.

Ginny war die letzte, die ihren Höhepunkt erlebte, und auch die lauteste. Sie stöhnte, immer wieder, sodass Hermine abermals Erregung spürte, ihre Finger nach ihrem göttlichen Orgasmus immer noch in sich. Ginny keuchte, schob sich Snape entgegen und rollte die Augen genussvoll, als sie die lusterfüllten Gefühle übermannten. Ihr Unterleib hob und senkte sich, in geschmeidigen, genüsslichen Bewegungen, als sie die Gefühle auskostete und Snapes Erregung immer wieder in sich spüren wollte.

" Ja, ja, JA ", keuchte sie. " Merlin, Professor, ich... oh... das... war... Hermine, du Spannerin.... konntest wohl die Finger nicht von dir selber lassen... ich kann es dir nicht verübeln ", stieß sie aus, als sie sich wieder beruhigt hatte.

Hermine musste grinsen und wurde sich bewusst, dass sie soeben eine wunderbare Nacht erlebt hatte.

Ich hoffe, es hat euch gefallen!! Vielleicht gibt es noch einen Teil, das weiß ich noch nicht genau. Eigentlich sollte es ja nur ein Oneshot sein, aufgeteilt in mehrere teile...aber vielleicht fällt mir ja noch ein kapitelchen ein ;)

Vampirella